



DAS FISTULA HOSPITAL IN ÄTHIOPIEN

Frühlings Newsletter 2018

Liebe Freunde und Interessierte,

in diesem Newsletter möchte ich Ihnen gerne von den Neuigkeiten aus Äthiopien berichten. Wir sind auch gerade von unserer Projektreise zurückgekommen und werden Ihnen erzählen, was wir alles erlebt haben. Frau Dr. Barbara Teltschik war Ende Februar in Uganda. Ihren Bericht finden Sie weiter unten.

Dr. Catherine Hamlin, hochverehrt von Patientinnen und Mitarbeitern, feierte ihren 94. Geburtstag



Am 24. Januar wurde Dr. Catherine Hamlin 94 Jahre alt.

Geboren in Australien, studierte sie dort Medizin, heiratete und bekam einen Sohn. 1959 reiste sie zusammen mit ihrem Mann Dr. Reginald Hamlin und ihrem Sohn Richard nach Äthiopien. Ursprünglich wollten sie 2 Jahre bleiben und eine Hebammenschule eröffnen.

Jetzt, fast 60 Jahre später, ist Dr. Catherine Hamlin immer noch in Äthiopien. Sie hat die Hebammenschule eröffnet – aber noch sehr viel mehr bewirkt. Zusammen mit ihrem Mann eröffnete sie 1974 das Fistula Hospital. Dort wurden seitdem über 50.000 Frauen mit Geburtsfisteln erfolgreich behandelt. Hinzu kamen 5 regionale Außenzentren und 2007 wurde die Hebammenschule eröffnet.

Wir wünschen ihr alles Gute. Frau Dr. Catherine Hamlin lebt in ihrem Häuschen auf dem Gelände des Fistula Hospitals und wird von allem Mitarbeitern rund um die Uhr aufs Beste versorgt. Wir wünschen ihr, dass sie ihren Lebensabend friedvoll und gesund verbringen kann.

Internationale Fistula Allianz (IFA)

Wie bereits vor einiger Zeit berichtet, haben wir internationale Partner vor über 2 Jahren die "Internationale Fistula Allianz" (IFA) gegründet. Der Vorstand besteht aus je einem Vertreter der "großen Partner" Australien, Großbritannien und USA, sowie rotierend einem Vertreter der "kleinen Partner" Deutschland, Neuseeland, Niederlande und Schweden. Seit letzten Herbst ist Frau Dr. Barbara Teltschik die Verteterin der "kleinen Partner".

Reise von Frau Dr. Barbara Teltschik nach Soroti in Uganda



Die Grundsteinlegung in Terrewode-Uganda

Derzeit stellt Fistula e.V. den Vertreter der kleineren Verbände in der "International Fistula Alliance" (IFA). In dieser Funktion reiste Frau Dr. Barbara Teltschik Ende Februar nach Uganda, wo die IFA seit zwei Jahren die Fistulaorganisation „Terrowode – Empowering Women and Girls“ unterstützt. Terrowode wurde vor 15 Jahren von Alice Emasu gegründet. Ihre Organisation sucht Fistelpatientinnen, finanziert und begleitet die Operation und macht sich stark für eine Reintegration der Frauen in gestärkter Position in Ihre Familien und Herkunftsgemeinden. Neben medizinischer und psychologischer Rehabilitation nutzen sie Gesänge, Tanz und Rollenspiele zur Stärkung des Selbstbewusstseins, dabei werden die Männer integriert und das Thema in die Gesellschaft getragen – gegen Stigmatisierung und mit Schaffung einer toleranten Umgebung. Dabei schafft es Alice, sich geschickt im politischen Filz zurechtzufinden und aufrecht die Rechte der Fistelpatientinnen zu erkämpfen.

Gefehlt hat noch ein eigenes Krankenhaus, da die Versorgung in staatlichen Krankenhäusern für Fistelpatientinnen sehr schlecht und fachlich unterqualifiziert ist. Australien und USA finanzieren über die IFA den Bau und unterstützen die ersten Jahre, am 2. März war die Grundsteinlegung in Soroti in Ostuganda.

Es war ein rauschendes Fest. Einen Tag lang hat die Stadt Soroti musiziert, getanzt und die Reden unzähliger, wichtiger Politiker angehört. Höhepunkt war eine Vertreterin des Gesundheitsministeriums, mit dem Hubschrauber eingeflogen, trat sie wie eine Fürstin in mehrlagigen bunten Gewändern und traditionellem Schmuck auf – ehrfurchtsvoll von den anderen Honoratioren umgarnt. Eine stolze Alice Emasu stellt ihr Team vor und feiert den Triumph, nach jahrelanger Vorarbeit nun ein Krankenhaus nur für Frauen, zur Fisteltherapie, Geburtshilfe und später einmal allgemeiner Frauenheilkunde zu begründen. Glückwunsch! Eine beeindruckende Frau mit hervorragendem Team! Gerne werden wir die medizinische Ausstattung des Krankenhauses wie auch in Äthiopien beratend begleiten und hoffen, dass die deutsche Medizintechnik uns dabei weiter tatkräftig unterstützen wird.



Wir von Fistula Deutschland werden das Terrowode Hospital in Uganda in Zukunft unterstützen.

**Hier klicken! Hier geht es zur Geschenkspende!
Fistula Shop!**

Reisebericht von Jutta Ritz Anfang April in Äthiopien



Wir waren dieses Jahr vom 30. März bis 9. April mit einer Reisegruppe in Äthiopien, zunächst in Lalibela, danach in Mekelle und zum Ende in Addis Abeba. Ich hatte mehrere Koffer mit medizinischem Material und Handarbeitsmaterialien dabei. Alles ist gut angekommen, wenn auch teilweise mit erheblichen Verzögerungen, vor allem mein Privatgepäck. Das äthiopische Osterfest findet eine Woche nach unserem Ostern statt und wir konnten es miterleben. Foto: Eingang Außenzentrum Mekelle

Mekelle Außenzentrum

Nach einem eher touristischen Beginn in Lalibela fahren wir über Land nach Mekelle. Dies ist das nördlichste Außenzentrum des Fistula Hospitals und befindet sich im Norden der Region Tigre. Wir trafen Dr. Melaku, den langjährigen und sehr engagierten Leiter, der uns anschaulich erläuterte, wie der Alltag der Frauen in Äthiopien aussieht, wie Geburtsfisteln entstehen und wie sie geheilt werden können. Ebenfalls anwesend waren 2 junge Ärzte in Ausbildung von der Universität Mekelle, die 2 Monate lang von Dr. Melaku in der Behandlung von Fisteln unterrichtet werden. Nachmittags besuchten wir das Ayder Hospital, ein Lehrkrankenhaus der Universität Mekelle.

Das Außenzentrum in Mekelle muss dringend renoviert werden. Es wurde Ende 2006 eröffnet und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Allgemeinen Krankenhaus an einer sehr verkehrsreichen Straße, auf der auch viele LKWs unterwegs sind. Die ständigen Erschütterungen haben die Außenwände des Fistula Hospitals stark in Mitleidenschaft gezogen. Viele der Außenwände haben Risse. Es gibt aber bereits Pläne zur Renovierung.



Spenden für die Renovierungsarbeiten in Mekelle sind uns ebenfalls herzlich willkommen. Hier klicken! Hier geht es zur Geschenkspende! Fistula Shop!

Maedi Health Center



Am nächsten Tag fahren wir mit Sr. Almaz, der Präventionsleiterin des Außenzentrums Mekelle, in das Maedi Health Center. Dieses Health Center liegt etwa 50 km nordwestlich von Mekelle, aber abseits der Hauptstraße und wurde vor über 30 Jahren eröffnet. Das Health Center ist für rund 30.000 Personen zuständig. Es gibt dort eine Krankenschwester, ein Labor, aber keinen Arzt. Seit letztem Jahr hat das Fistula Hospital die Geburtshilfe dort übernommen. Es sind immer 2 Hamlin Hebammen anwesend, damit rund um die Uhr Hilfe geleistet werden kann. Die Geburtshilfestation wurde erneuert und es wurde ein neues Haus für die Hebammen gebaut, damit sie adäquat dort wohnen können.

So langsam wächst das Vertrauen in der Bevölkerung und zurzeit werden monatlich etwa 26-28 Babies geboren. Keine Mutter erlitt seitdem eine Geburtsfistel!

Die Hebammen gehen auch in die Dörfer und leisten Aufklärung. Sie kümmern sich um Schwangere und bringen Risikofälle rechtzeitig in ein Krankenhaus.

Als wir ankamen, war wenige Stunden zuvor ein Baby geboren worden. Die Mütter bleiben nach der Geburt etwa 6-8 Stunden im Health Center, bevor sie mit ihrem Baby teilweise kilometerweit zu Fuß nach Hause laufen.

Wie schon im letzten Newsletter berichtet, leiden die HC im Norden vor allem unter Wassermangel. Es gibt zwar Zisternen, wo Regenwasser gesammelt wird, trotzdem muss das meiste Wasser mit LKWs aus Mekelle herangekarrt werden und kostet viel Geld.

FISTULA e.v.
Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien



Solarlampe für ein Health Center schenken!
Hier klicken!

Das Hamlin Fistula Hospital in Addis Abeba



Unsere Reisegruppe zusammen mit Dr. Fekade und Dr. Renate RöntgenReisegruppe

Tags darauf flogen wir abends nach Addis Abeba, wo ich endlich freitags meine Koffer voll mit Geschenken fürs Fistula Hospital leeren konnte. Am äthiopischen Karfreitag, der eine Woche nach dem Europäischen stattfindet, hatten wir Glück, denn die deutsche Botschafterin besuchte das Fistula Hospital und wir konnten uns anschließen.

Es hat sich seit meinem letzten Besuch im Juni 2017 viel getan. Ein kleineres Gebäude im Eingangsbereich ist kurz vorher abgerissen worden, eines der Verwaltungsgebäude soll aufgestockt werden, dazu musste einer der großen Bäume gefällt werden. Als wir ankamen, sahen wir zuerst eine große Baustelle. Aber die Umbauten sind in vollem Gange und wurden nur durch die Osterfeiern unterbrochen.

Das neuere Oprah-Winfrey-Gebäude wurde in Labor und Untersuchungsräume umgewandelt. Die Patientinnen wurden in älteren Gebäuden untergebracht. Derzeit leben 90 Frauen im Fistula Hospital. Wenn die Umbauten fertig sind, werden dort 120 Frauen Platz haben.

Wir verabschiedeten uns von Dr. Renate Röntgen und Dr. Fekade, der am nächsten Tag zu einem medizinischen Kongress nach Dubai flog.

Fisteln und Prolaps

"Die letzten 5.000 Fistelfälle werden so schwierig werden wie die ersten 50.000 Fälle."

Durch die verbesserte Gesundheitsvorsorge ist die Zahl der Geburtsfisteln sehr zurückgegangen. Natürlich wird es auch in den nächsten Jahren noch Fisteln geben, aber allmählich macht sich die Prävention im Land bemerkbar. Nicht zuletzt durch die wertvolle Arbeit der Hamlin Hebammen gehen Frauen jetzt vermehrt zur Schwangerschaftsvorsorge und entbinden in Health Centern.

Wie es ein Mitarbeiter des äthiopischen Gesundheitsministeriums ausdrückte: "Die letzten 5.000 Fistelfälle werden so schwierig werden wie die ersten 50.000 Fälle."

Die leichteren Fälle und einfache Fisteln werden hauptsächlich in den Außenzentren behandelt. Das Hauptkrankenhaus in Addis operiert vermehrt nur noch die wirklich schweren Fälle.

In den letzten Jahren wurden im Fistula Hospital in Addis Abeba und den Außenzentren auch vermehrt Prolapse (Gebärmuttersenkungen) operiert. Zu den häufigsten Ursachen und begünstigenden Faktoren für einen Uterusprolaps zählen vaginale Geburten, eine konstitutionelle Bindegewebsschwäche, geburtstraumatische Beckenbodenschäden, chronischer Husten und schwere körperliche Arbeit. Da Frauen in Äthiopien früher und häufiger gebären als europäische Frauen, kommen Gebärmuttervorfälle auch sehr viel früher und häufiger vor als hierzulande. Uterusprolaps bezeichnet einen Gebärmuttervorfall, ein Durchdrücken der Gebärmutter durch den Geburtskanal hindurch, zum Teil bis zum Austritt innerhalb der nun ausgestülpten Vagina (Scheidenvorfall) außerhalb des Körpers. Dies ist auf ein Versagen der haltenden Bänder zurückzuführen.

Auch eine Inversio uteri, eine gefährliche Komplikation unter der Geburt, ist mit einem Vorfall der Gebärmutter verbunden. Eine häufige Ursache ist ein zu starker Zug an der Nabelschnur bei nicht kontrahierter Gebärmutter oder ein erhöhter Fundusdruck in Verbindung mit der Bauchpresse. Die Behandlung besteht in einer umgehenden Reposition der Gebärmutter.

Bei Hamlin Fistula Ethiopia geht man inzwischen davon aus, daß die Zahl der Prolapse um ein Vielfaches höher ist als die der geburtsbedingten Fisteln.

Desta Mender



Alle Schwesternhelferinnen im Fistula Hospital und den Außenzentren sind ehemalige Patientinnen.

Am Montagmorgen fahren wir nach Desta Mender und in die Hebammenschule. Die Stadt Addis Abeba ist beinahe bis nach Desta Mender herangewachsen. Seit meinem letzten Besuch vor einem Jahr hat sich sehr viel verändert und wir haben nicht sofort die Abzweigung von der Hauptstraße gefunden. Eine der Hauptsäulen von Hamlin Fistula Ethiopia ist die Re-Integration. In Desta Mender erhalten die Frauen in mehrmonatigen Kurse Unterricht in Lesen, Schreiben, Rechnen, Landwirtschaft, Molkerei, sie werden als Köchinnen und Schneiderinnen ausgebildet.



**In ihrer Freizeit fertigen die Frauen Ketten, Körbchen, Stickereien, die man in unserem Fistula Online Shop kaufen kann.
Hier klicken! Hier geht es zur Geschenkspende!
Fistula Shop!**

Hamlin College of Midwives

Momentan leben 105 junge Frauen auf dem Gelände, die in 4 Jahren zu Hebammen ausgebildet werden.

Der Unterricht ist in Englisch und umfasst ebenfalls einen praktischen Teil. Da in ländlichen Gymnasien der Englischunterricht eher dürftig ist, besteht vor allem das 1. Ausbildungsjahr aus intensivem Englischunterricht.

Wenn die Studentinnen nach 4 Jahren ihren Abschluss machen, sprechen sie hervorragend englisch und haben in der Regel mehr als 60 Geburten selbstständig - unter Aufsicht - durchgeführt - gerade auch auf dem Land unter schwierigsten Bedingungen, wie sie dort alltäglich sind.

Die Ausbildung dauert 4 Jahre und ist kostenlos, allerdings müssen sich die Studentinnen verpflichten, 4 Jahre in den Health Centern zu arbeiten.

Einige Hebammen sind dann so gut integriert und respektiert, dass sie über die 4 Jahre hinaus dort bleiben. Es ist auch wunderbar zu beobachten, wie sich die jungen Mädchen der 1. Klasse zu selbstbewussten Frauen entwickeln, wenn sie nach 4 Jahren ihr Diplom erhalten.

Der Stundenplan des 1. Ausbildungsjahres

Hamlin College of Midwives
Class Schedule 1st Year 1st Semester 2017/18 A.y

Period	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
Morning	Clinical Practice	Fundamental of MW	Anatomy & physiology I	Fundamental of MW	The Law and Ethics
		Fundamental of MW	Anatomy & physiology I	Fundamental of MW	The Law and Ethics
		Fundamental of MW	Anatomy & physiology I	Fundamental of MW	The Law and Ethics
		Fundamental of MW	Anatomy & physiology I	Fundamental of MW	The Law and Ethics
	Lunch	Lunch	Lunch	Lunch	Lunch
Afternoon	English (Speaking)	Anatomy & physiology I	IT	English	Fundamental of MW
	English (Speaking)	Anatomy & physiology I	IT	English	Fundamental of MW
	English (Speaking)	Anatomy & physiology I	IT	English	Fundamental of MW
	English (Speaking)	Anatomy & physiology I	IT	English	Fundamental of MW

Period	Time
1	8:00-9:30 Am
2	9:45-10:30 Am
3	10:45-11:30 Am
4	11:45 Am-12:00 Am
Lunch	12:30-1:30 Pm
5	1:30-2:30 Pm
6	2:30-3:20 Pm
7	3:30-4:20 Pm

NB. Class begins on October 09/2017



Hebammen Ausbildung schenken!

Hier klicken! Hier geht es zur Geschenkspende! Fistula Shop!

SABAHAR und AFAR - Textilien und Taschen

Zuguterletzt besuchten wir das privat geführte **Fair-Trade**-Unternehmen Sabahar in Addis Abeba. Für unseren Online-Shop habe ich dort vieles eingekauft, was Sie in einigen Tagen in unserem Online-Shop erwerben können. Sabahar verarbeitet Baumwolle, Leinen und Seide. **In dieses Fair Trade Projekt sind auch Fistelpatientinnen eingebunden.** Die Mitarbeiter werden angemessen bezahlt und arbeiten größtenteils schon seit Jahren bei Sabahar. Üblicherweise weben die Männer, während die Frauen für das Spinnen zuständig sind. Die Seidenraupen werden auch dort gezüchtet. Kathy Marshall führte uns herum und zeigte uns die Produktionsräume. Wir waren alle sehr beeindruckt.



Neue Produkte in unserem Fistula - Online -Shop



Im [Fistula Online Shop](#) Fair Trade Schals, Textilien und Taschen kaufen. Hier klicken! Hier geht es zum [Fistula Shop](#)!

Erster erfolgreicher Abschluß des Fellowship-Programms



Die ersten Fellows des Urogynäkologieprogramms, Dr. Fekade Ayenachew vom Addis Ababa Fistula Hospital in Addis Abeba und Dr. Melaku Abriha vom Mekelle Hamlin Fistula Center, zusammen mit den Absolventen des College of Health Sciences der Mekelle Universität, haben am 10. März 2018 das Fortbildungsprogramm erfolgreich abgeschlossen.

Der Zeremonie haben Professor Yifru Birhan, Gesundheitsminister Äthiopiens, Professor Kindeya G/Hiwot, Präsident der Mekelle Universität, Senatsmitglieder, die Leitung des College of Health Sciences, Mitglieder der Universitätsgemeinde, Ehrengäste aus Übersee, Familien und Freunde der Absolventen beigewohnt. Der Präsident der

Mekelle-Universität, Professor Kindeya G/Hiwot, beglückwünschte die Absolventen zu diesem Anlass und erinnerte sie an ihre Verantwortung, alle Anstrengungen zu unternehmen, um qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. "Die Triebfeder unserer Ausbildung war, zuhören, beobachten, überwachen und dann zu handeln. So konnten wir an der Mekelle-Universität einen einzigartigen Lehrplan umsetzen, der sich direkt an den Bedürfnissen der Gesellschaft orientiert. Wir haben dieses Stadium erreicht, indem wir der Welt um uns herum zuhören und auf sie reagieren. Sie werden von dieser Strategie in ihrem Beruf, in ihrer Karriere und in ihrem Leben profitieren."

Der Ehrengast Prof. Dr. Yifru Birhan gratulierte den Absolventen und ihren Familien bei dieser Gelegenheit. "Es ist eine große Ehre für mich, heute bei dieser aufregenden Veranstaltung zu Ihnen zu sprechen. Ich freue mich, über die Gelegenheit, einer so talentierten Zusammenkunft von hart arbeitenden Absolventen zu begegnen. Dies ist ein großartiger Tag für Sie und Ihre Familien, und ich freue mich sehr, ihn mit Ihnen teilen zu dürfen! Ihr Beitrag zu Äthiopiens Gesundheitssektor wird enorm sein."

Während der Überreichung der Anerkennungsurkunden wurde Professor Kindeya G/Hiwot, Professor Lewis Wall, Dr. Renate Roentgen, Dr. Karen Gold und Dr. Amanuel Haile von Hamlin Fistula Ethiopia für ihre Beiträge zur erfolgreichen Durchführung des Programms vorgestellt. Ihre gemeinsame Vision ist der Aufbau einer ärztlichen Weiterbildung der klinischen und wissenschaftlichen weiblichen Beckenmedizin und rekonstruktiver Chirurgie in Subsahara-Afrika.

Das Urogynäkologie-Programm ist eine drei jährige Fortbildung. Das gemeinsam zwischen Hamlin Fistula Äthiopien, Worldwide Fistula Fund und dem College of Health Sciences der Universität Mekelle betrieben wird. Die Stipendiaten werden darauf vorbereitet mit der ständig wachsenden Verantwortung für die Patientenversorgung umzugehen. Das Ziel ist Kompetenzen in allen Aspekten der Diagnose und Behandlung, innerhalb der Grenzen der Urogynäkologie und der weiblichen Urologie zu erreichen.

Es ist das erste seiner Art in Äthiopien und ist von der der Mekelle Universität akkreditiert.

Die Urogynäkologie, auch als weibliche Beckenmedizin und rekonstruktive Chirurgie bekannt, ist ein Spezialzweig, der sich auf die Behandlung von Frauen mit Beckenbodenfunktionsstörungen wie Inkontinenz (Harn und Fäkalien), Prolaps (Ausbeulen oder Fallen des Vaginalgewebes) und Beckenschmerzen konzentriert.

Das Burussa Health Center



Das Burussa Health Center ist eines von 14 Health Centern in der näheren Umgebung des Außenzentrums in Mettu. Es liegt etwa 19 km von Mettu entfernt, erreichbar über eine off-road Piste. Das Health Center wurde 2008 gegründet und sollte die Bevölkerung medizinisch unterstützen. Da die mütterliche Vorsorge sehr schlecht war, erlaubte die Regierung, dass HFE (Hamlin Fistula Ethiopia) ab 2012 die Geburtshilfe übernahm. Vorher gab es dort keine professionellen Hebammen, Geburten wurden von Krankenschwestern assistiert. Der Kreißsaal war wenig attraktiv und es gab keinerlei Equipment oder Medikamente. Deshalb wurden dort nur 4 Babys im Monat geboren.

Ab 2013 arbeiteten dort 2 erfahrene Hamlin Hebammen und bemühten sich nach Kräften, die Situation zu verbessern. Sie waren die ersten diplomierten Hebammen, sie kannten die Tradition, kamen aus der näheren Umgebung und sprachen die Sprache der Leute. HFE baute einen Kreißsaal, der dem Standard entsprach, es wurde ein Haus für die Hebammen gebaut und sie erhielten auch die benötigten Medikamente.

So ist in den vergangenen 5 Jahren das Vertrauen in der Bevölkerung gewachsen und die Zahl der Geburten erhöhte sich von 4 auf 45 im Monat. Dies wurde nicht nur in der Gemeinde anerkannt, sondern auch auf Regierungsebene.

Die Hebammen in den Health Centern



Martha Abebe Martha Abebe ist 26 Jahre alt. Sie wuchs in Yayo auf, einer Kleinstadt etwa 20 km entfernt vom Außenzentrum Mettu in Westäthiopien. Während ihrer Ausbildung im Hamlin College of Midwives begleitete sie über 60 Geburten. Vor 5 Jahren erhielt sie ihr Diplom und arbeitete seitdem im Burussa Health Center. Burussa ist eines der 14 von Hamlin unterstützten Health Center, die dem Außenzentrum in Mettu unterstehen. In der Zeit ist die Zahl der monatlichen Geburten von 4 auf 45 gestiegen.

„Wie gut meine Ausbildung war, bemerkte ich, als ich hier mit anderen Hebammen arbeitete, die nicht im College ausgebildet waren. Ich bin sehr froh, dass sich die Müttergesundheit dadurch sehr gebessert hat. Die Frauen haben Vertrauen gefasst und kommen gerne zur

Geburt in unser Health Center. Ich habe mich entschlossen, auch weiterhin hier zu arbeiten.“

Tekele Woldekidan - Fistula-Patientin



Tekele ist schätzungsweise 46 Jahre alt und kommt aus einem kleinen Dorf in Nordäthiopien. Für die Dorfbewohner ist es nicht wichtig, ihr Geburtsdatum zu kennen, sie schätzen ihr Alter an Lebensereignissen. Tekele ist sehr traditionell aufgewachsen. Da ihre Mutter früh starb, wuchs sie mit ihrem Vater auf, der einige Felder bearbeitete, um den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. Tekele hütete die Ziegen und half ihrer Stiefmutter. Schule war ein undenkbarer Luxus.

Mit etwa 15 Jahren wurde Tekele verheiratet und kurz danach schwanger. Alle freuten sich über diese Nachricht. Da das nächste Health Center 4 Stunden Fußmarsch entfernt war, ging Tekele während der ganzen Schwangerschaft nie dorthin. Sie wollte ihr Kind zuhause gebären, wie es alle Frauen taten und wie es schon immer Tradition war.

Die Wehen dauerten 4 schmerzhafte Tage und keine der traditionellen Geburtshelferinnen konnte helfen. Nach 4 Tagen wurde das Baby tot geboren und Tekele hatte eine doppelte Fistel. Durch die langen Wehen war auch ihre Beinmuskulatur geschwächt, so dass sie nicht gehen konnte. „Ich war so deprimiert und beschämt von diesem Zustand. Ich blieb ein Jahr lang zu Hause, mein Mann pflegte mich, wusch meine Kleidung, badete und fütterte mich. Mein Mann war der Priester des Dorfes und hielt meine Krankheit den anderen gegenüber geheim.“ erinnert sich Tekele.

Nachdem Tekele wieder alleine laufen konnte, reiste sie zum ersten Mal nach Mekelle auf der Suche nach Heilung. Das Außenzentrum in Mekelle war noch nicht gebaut, aber eine NGO, die dort arbeitete, schickte Tekele nach Addis Abeba.

Vor etwa 20 Jahren kam Tekele im Fistula Hospital an und nach 4 Monaten war die rektale Fistel und die Beinverletzung geheilt. Tekele sollte 6 Monate später zur nächsten Operation kommen, aber sie tauchte nie auf sondern lebte 20 Jahre lang weiter mit ihrer Blasen-Scheiden-Fistel. „Mein Mann und ich selbst haben nicht geglaubt, dass die nächste Operation funktionieren könnte, weil wir dachten, dass ich entlassen worden war, weil ich unheilbar war. Also haben wir beschlossen, dass eine weitere Operation nichts als Zeitverschwendung sei. Diese 20 Jahre verbrachte ich völlig inkontinent. Niemand im Dorf außer meinem Mann wußte von meiner Inkontinenz.“

Die Nachricht, dass es in Mekelle ein Außenzentrum gab, nährte neue Hoffnung in Tekele. Vor 2 Jahren reiste sie dorthin, aber die Operation war nicht erfolgreich. Tekele wurde erneut nach Addis Abeba weiter geschickt. Letzten Sommer wurde sie erneut operiert und ist jetzt völlig trocken. „Es war wie eine Entlassung nach 20 Jahren Gefängnis. Endlich kann ich teilnehmen an glücklichen oder traurigen Ereignissen im Dorf und muss keine Ausreden mehr erfinden.“

Tekele lebt jetzt in Desta Mender. Sie durchläuft die Rehabilitation und wird in wenigen Monaten nach Hause zurückkehren um in Zukunft in ihrem Dorf zu helfen.



**Stoff für Heimkehr Kleider schenken!
Hier klicken! Hier geht es zur
Geschenkspende! Fistula Shop!**

Der Verein

Das Jahr 2018 hat sehr gut begonnen. Anfang des Jahres verschickten wir die Spendenbescheinigungen und Anfang Februar unseren Jahresbericht. Diesen können Sie bei Bedarf gerne nachbestellen.

Wie schon berichtet, habe ich auf der Reise in Äthiopien eingekauft. Wir sind gerade dabei, alles in unseren Online-Shop zu stellen. Schauen Sie mal rein. Der ganze Verdienst kommt dem Fistula Hospital in Addis Abeba zugute.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute.

Jutta Ritz

Jutta Ritz
(1. Vorsitzende)



**Kaffee kaufen!
Hier klicken! Hier geht es zum Fistula
Shop!**

Volksbank Bruchsal - Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT

www.fistula.de

Fistula e.V.
Jutta Ritz
Neue Heimat 7
76646 Bruchsal
Deutschland

+49 (0) 7257 6429
info@fistula.de
www.fistula.de

Volksbank Bruchsal-Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT
www.fistula.de/impressum_fistula.html

Copyright: Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit Genehmigung!
StNr. 30073/15747 - VR 1174